Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 29

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 29. Basel, 16. Juli. **1898.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: Die menschliche Natur und die Kriegswissenschaft. — Kleine Mitteilungen aus Deutschland. — v. Lochow: Ausbildung und Besichtigung des Rekruten im Gelände. — Eidgenossenschaft: Nationalrat: Postulat. Rekrutenausrüstungsentschädigung. Rekurs an die Bundesversammlung wegen Nichtbeförderung. Errichtung eines schweiz. Hengsten- und Fohlendepots in Avenches. VIII. Division. Preisverteilung bei dem schweiz. Artillerietag. Bern: Über das Rennen. Bernische Winkelriedstiftung. Kadettenkorps der Stadt Bern. — Ausland: Deutschland: Kaisermanöver und Parade. Preussen: Waffenröcke. Österreich: Österr. Delegation. Frankreich: Komödie. Italien: Über General Bava. Russland: Truppensendungen nach Ostasien. Griechenland: Kriegsminister General Smolenski. Japan: Fortschritte im Schiffbau. — Verschiedenes: Der Ausdruck Jingo. — Bibliographie.

Die menschliche Natur und die Kriegswissenschaft.

In der „United Service“ (Gazette) von Philadelphia begründet Premierlieutenant J. P. Finley, vom 9. Infanterieregiment der Vereinigten Staaten, in einem interessanten Artikel die These, dass „Kenntnis der menschlichen Natur die Hälfte der Kriegswissenschaft ausmache.“ Er schreibt: Wir wollen bei dieser Diskussion nicht in Erwägung ziehen, ob der Krieg ein politischer Akt oder blos ein Duell in vergrössertem Massstabe sei. Es ist uns gleichgiltig zu wissen, ob es sich um Offensive oder Defensive handelt; wie sich die drei Waffen zu einander verhalten; welches die Schlachtordnung und die strategischen Erwägungen sind; selbst die den Schlachtenplan beeinflussenden Elemente lassen wir bei Seite.

Was wir dagegen bestrebt sind, sowohl selbst zu verstehen und zu durchdringen, als auch Andern mitzuteilen, ist, dass zur systematischen Leitung der Maschinerie einer Armee, wenn Reibungen vermieden und die Leute selbst unter den schwierigsten Kriegszufällen fest unter sich geeint bleiben sollen, unbedingt erforderlich sind: tiefe Kenntnis der menschlichen Natur und scharfes Erfassen der natürlichen Eigentümlichkeiten derselben; eine beim Offizier und Soldaten den höchsten Grad von Selbstverläugnung und Wagemut hervorrufende Verstärkung der Disziplin; richtige Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Mannes und dessen, was in seinem Vermögen steht; Erfassen des Wann? und Wie? Der Offizier muss erkennen, dass er an den Gefahren und Mühen des gemeinen Soldaten teilnehmen muss; er muss Bereitwilligkeit besitzen im Verstehen der die besten Bestrebungen des Mannes hervorrufenden Motive; er muss sich gewöhnen an rasches und intelligentes Durchdringen der besondern Umstände, unter welchen eine Armee thätig ist; er muss jenen Einblick in die Natur des Menschen haben, aus dem Macht und Verantwortlichkeit entspringen, jene geschickte Interpretation endlich des spezifischen Leistungsvermögens des Mannes, die einem Jeden die Thätigkeitssphäre anweist, in welcher er am besten zu verwenden ist.

Es giebt in dieser Hinsicht keine allgemein giltigen Bestimmungen. Jeder Befehlshaber muss sein Heil selbst zu finden trachten; seine Macht über die Untergebenen liegt vor allem andern in seinem eigenen Willen. Ist er durch Eingebung des Genies oder durch lange, mühevolle Arbeit mit sich selbst über die zum Erfolg notwendigen Bedingungen im Klaren, so muss er sie zu seinem eigensten Eigentum machen; sein persönlicher Einfluss muss überall durchdringen; er hat die „Moral“ seiner Truppen zu pflegen, wissend, wann? und wie? er einen durchgreifenden Appell an ihr Ehr- und Vaterlandsgefühl zu machen hat, wann? und wie? er ihren Eifer durch Entzündung des Hasses gegen den Feind zu erwecken hat; schliesslich muss er es verstehen, in seinen Leuten das Gefühl des Vertrauens und eine heitere Stimmung gerade in peinlichen oder besonders schwierigen Momenten neu anzufachen.

Von der Goltz sagt, dass „gründliche Kenntnis der Geheimnisse der menschlichen Natur einem erfolgreichen Generale unumgänglich notwendig sei.“ Eine Armee ist ein sehr gefühlvoller Körper; keine tote Waffe und keine Anzahl Schachfiguren, welche nach einem vorauskombi-